

Pressemitteilung, 23. April 2008
(ca. 1.367 Zeichen)

Studiosus Foundation e. V. engagiert sich gegen Kinderprostitution in Kenia

München (stf) - Bei den Unruhen in Kenia sind laut Medienberichten seit Jahresanfang mehr als 1000 Menschen gestorben, Hunderttausende mussten fliehen und haben ihr Zuhause verloren. Zerrüttete Familienverhältnisse, Ernährungsmangel und Schließung von Schulen sind weitere Folgen der politischen Krise. Verschärft wird die Situation durch den Zusammenbruch der touristischen Nachfrage. Experten beobachten vor diesem Hintergrund einen Anstieg der Kinderprostitution. Viele Jugendliche seien gezwungen sein, ihre Existenz dadurch zu sichern.

Dem will die Studiosus Foundation e.V. gemeinsam mit vier weiteren Partnern entgegenwirken. Seit Anfang April unterstützt der gemeinnützige Verein finanziell ein Projekt, das jungen Kenianern und Keniarinnen einen Ausweg bietet. Neben Streetworkern, die in Bars und Diskotheken an der Küste im Einsatz sind, wird u. a. ein Zufluchtsort in Mombasa finanziert. Hier werden die Kinder gepflegt, haben Ansprechpartner und lernen u. a. Malen, Dekorieren und Kunsthandwerk, um ihr Selbstwertgefühl zu steigern. Mit der Durchführung der Hilfe ist die erfahrene Nichtregierungsorganisation *Solidarity with Women in Distress* (www.solwodi.or.ke) betraut. Die Studiosus Foundation e. V. beteiligt sich mit 7.600 Euro an den Gesamtkosten von 28.100 Euro beteiligt.

Pressekontakt

Dr. Frano Ilić

Fon: +49 (0)89 50060 505, Fax: +49 (0)89 50060 100

E-Mail: frano.ilic@studiosus-foudation.org

Download: www.studiosus-foundation.org